

Tätigkeitsbericht 2021

Schwerpunkte der Ausschussarbeit sind die Beratung des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu einschlägigen Themen und die Mitarbeit an der Konzeption von Projekten. Das Themenspektrum ist sehr umfangreich – die Mitglieder des Ausschusses kommen deshalb aus den verschiedenen Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens (Gesundheitsämter, Krankenhäuser, der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen für das Gesundheits- und Veterinärwesen und der Landesbehörde, Sächsische Impfkommision). So können viele Themen interdisziplinär und **Sektor übergreifend diskutiert und Probleme „auf kurzem Weg“ gelöst werden.**

Die Arbeit im Jahr 2021 war wiederum von der Corona- Pandemie geprägt. Der Ausschuss tagte in 2021 viermal, am 29.3., 21.6., 4.10. und 29.11., vorwiegend über Internet. In den Sitzungen erfolgte ein detaillierter Erfahrungsaustausch

- » zu der Dauerüberlastung der Gesundheitsämter seit Anfang 2020
- » zur personellen Aufstockung der Gesundheitsämter in den Pandemie-Wellen durch Amtshilfe aus der Verwaltung und dem Bund. Die neuen und häufig wechselnden Mitarbeiter mussten jeweils umfangreich eingearbeitet werden.
- » zur Zusammenarbeit der Kliniken mit den Gesundheitsämtern hinsichtlich Meldung von Covid 19 positiv Getesteten, Anordnungen von PCR-Tests und Quarantäne, Nachverfolgung von Kontakten Infizierter, zu Hygiene-Plänen und Testregimes in verschiedener Einrichtungen und Veranstaltungen
- » zu den Berichten/Empfehlungen der Sächsischen Impfkommision (SIKO).

Weiterhin arbeitete der Ausschuss engagiert an den seit Jahren bestehenden Problemen wie der Gewinnung von „Ärzte-Nachwuchs“ für die Fachgebiete Öffentlicher Gesundheitsdienst sowie Hygiene und Umweltmedizin und die Gewinnung von Weiterbildungsbefugten. Ein neues Arbeitsthema ist die Überleitung der Krankenhaushygieniker in Weiterbildung zum Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin, Mitglieder des Ausschusses sind aktiv an der Weiterbildung beteiligt. Ebenso ist der Ausschuss aktiv bei der inhaltlichen Gestaltung des Amtsarzturses und der Etablierung der Ausbildung von Hygienefachkräften in Leipzig; bisher erfolgte diese u. a. für Sachsen nur in Gera.

In der Pandemie haben sich die Probleme im Öffentlichen Gesundheitswesen, verursacht durch den chronischen Personalmangel und Struktur- und Digitalisierungshindernisse, gravierend verschärft. Der Ausschuss arbeitet einschlägigen Gremien zu, die zukunftsfähigere Strukturen im Öffentlichen Gesundheitsdienst entwickeln wollen:

- » Arbeitsgruppe Öffentlicher Gesundheitsdienst der Bundesärztekammer (BÄK-AG ÖGD)
- » Beirat Öffentliche Gesundheit Sachsen

Die Ausschussvorsitzende Petra Albrecht ist als Mitglied in diese Gremien berufen worden. In der BÄK-AG ÖGD wurde insbesondere die ärztliche Weiterbildung den aktuellen Erfordernissen angepasst. Auch wurde eine statistische Erhebung des Personals der Gesundheitsämter durchgeführt, um den langjährigen Personalmangel zu dokumentieren und politisch Abhilfe einzufordern, inklusive Qualitätskriterien.

Der Beirat Öffentliche Gesundheit Sachsen wurde im Oktober 2020 gegründet. Er berät und unterstützt das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz in Grundsatzfragen zu Öffentlicher Gesundheit wie Besetzung der Landes- und kommunalen Strukturen sowie Optimierung von Abläufen/ Prozessen im

Öffentlichen Gesundheitswesen im Freistaat Sachsen incl. der Einrichtung einer Stiftungsprofessur.

Mit dem „ÖGD-Pakt“, beschlossen am 29. 9. 2020, stellt der Bund 4 Milliarden Euro für Personal, Digitalisierung und moderne Strukturen zur Verfügung. Ziel ist es, bevölkerungsmedizinische Aufgaben wie Prävention, Gesundheitsförderung, -planung, Etablierung von Gesundheitsangeboten insbesondere für vulnerable Gruppen sowie den Infektionsschutz und die -bekämpfung incl. Krisenmanagement künftig besser wahrzunehmen.

Die Sächsische Landesärztekammer kann den ÖGD insbesondere unterstützen bei:

- » der Einrichtung von Weiterbildungsstellen,
- » dem Management von Weiterbildungsverbänden und
- » der Realisierung einer einheitlichen Verfahrensweise bei der Anerkennung der Tätigkeiten im ÖGD als Weiterbildung für andere Fachgebiete.

Dipl. -Med. Petra Albrecht, Meißen, Vorsitzende
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2021“)